

Der Frühling naht und damit auch Pfingsten als Fest einer geistigen Erneuerung

Sehr geehrte Damen und Herren
und liebe Geistesfreunde,

anliegend sende ich mein neues Info 73: **"Das Gesetz der Kreise - das ewige, immer währende Universum - gegen die herrschende Lehrmeinung der Astrophysik (Urknall-Theorie) und gegen den Aberglauben"**
zur freien Verwertung.

Die herrschende Lehrmeinung über das Schicksal des Universums ist die sog. Urknall-Theorie, wonach vor 14 Milliarden Jahren der ganze Kosmos entstanden sein soll. - Dagegen stelle ich das zeitlich unbegrenzte, das ewige, immer währende Universum. Merke: das Universum ist schon immer da und wird auch in Zukunft immer da sein.
Welch' ein Unterschied im Denken!

Das menschliche Auge ist eine Antwort auf das Licht der Sonne. Ohne das Licht der Sonne wäre das Auge nicht entstanden. Und so ist das menschliche Hirn ein Abbild des ganzen Universums. Der Philosoph Friedrich Hegel sagte am 22.10.1818 bei der Eröffnung seiner Vorlesungen an der Universität Berlin: *"Von der Größe und Macht des Geistes kann man nicht groß genug denken. Das verschlossene Wesen des Universums hat keine Kraft in sich, welche dem Mute des Erkennens Widerstand leisten könnte. Es muß sich vor ihm auftun und seinen Reichtum und seine Tiefen ihm vor Augen legen und zum Genusse bringen"*. - Damit ist eigentlich alles gesagt.

Aber warum tun sich die Menschen so schwer bei dem Begriff "Unendlichkeit" ?

Durch eine falsche Geometrie. Schon das alte Griechentum hatte mit Euklid eine eigene Geometrie entwickelt, eine Geometrie der Linearen und der Flächen. Damit konnte man künftig Motoren und Häuser bauen, man konnte also Geld machen, aber "Das Gesetz der Kreise" mußte den Menschen verschlossen bleiben. Im ganzen Universum gibt es keine einzige euklidische Struktur. Man kann Euklid als den Vater der Technik bezeichnen. Unsere kirchlich-staatlichen Schulen bereiten die jungen Menschen vor für einen lebenslangen Weg Geld zu verdienen, um überleben zu können. Oft eine trostlose, ja angsterzeugende Perspektive. - Funktionäre religiöser und staatlicher Macht entwurzeln systematisch unsere intelligent geborenen Kinder und amputieren deren Gehirn durch fast endlose Verschulung. Selbst der Wunsch, die Wahrheit zu finden, verschwindet unter diesem Druck. Ein Mensch, der sein Leben lang hetzt, um Geld zu verdienen, entweder um sich zu bereichern oder um Schulden zu vermeiden, der hat eine beständige Last und kaum Interesse für das Universum, dem er doch seine Existenz zu verdanken hat (!). Sogar die Astronomen haben kein Verständnis für das natürlichste in der Welt: das ewige Recycling.

Mit freundlichem Gruß
Karlheinz Baumgartl
Heimatforscher und Kosmologe
www.cosmopan.de

NATURWISSENSCHAFT

Astronomie - Kosmologie - Kulturgeschichte

Vorträge - Seminare - Erfahrungsaustausch

Karlheinz Baumgartl, Oberhaus, 84367 Zeilarn
Tel.: 08572-388 e-mail Info@cosmopan.de WWW.cosmopan.de

Das Gesetz der Kreise

Das ewige, immer währende Universum
gegen die herrschende Lehrmeinung und gegen den Aberglauben

Info 73



Aufnahme aus der Region Sternbild Orion
Gas und Staubwolken zerfallener Himmelskörper sind die Grundlage neuer Himmelskörper.

„Das Gesetz der Kreise“ ist ein Gedicht von Friedrich Karl Bartels (1960), das beginnt: „Die tausend Jahre sind ein einz'ger Tag. Und Jahrtausende schwinden in die Ferne. Was wesenlos im Reich der Schatten lag, das leuchtet auf im Diadem der Sterne. Urewig neu gebärt sich Raum und Zeit zu Licht und Finsternis in gleicher Weise. Die Erde ist ein Teil Unendlichkeit und wandert mit uns im Gesetz der Kreise.“

Bei diesem Thema wird die Frage gestellt nach der Herkunft des Menschen: ist der denkende Mensch nach üblicher Meinung nur eine zufällige Randerscheinung im Universum? Oder ist der denkende Mensch einer der Höhepunkte der unendlichen Entwicklung im All? Dann muß auch die Frage nach der -unendlichen- Zeit neu ins Gespräch kommen.

Was ist eine Singularität?

Wir konzentrieren uns auf die herrschende Lehrmeinung der Astrophysik. Die Urknall-Theorie (big bang) beschreibt die gemeinsame Entstehung von Materie, Raum und Zeit vor 14 Milliarden Jahren aus einer ursprünglichen „Singularität“, so daß es auch sinnlos sei, nach dem zeitlichen Vorher zu fragen. Das „big bang“ ist eine Wortschöpfung des George Gamow (1904-1968), einem russischen Emigranten in den USA. Ausgehend war die Beobachtung der galaktischen Rotverschiebung ferner

Sterne bzw. Galaxien, die später zu einer völlig falschen Beurteilung des Universums geführt hat, weil man die Kritik nicht ernst genommen hat (Info 9). - Einen Urknall hat es nie gegeben. Und natürlich auch keine Geburt von Raum und Zeit.

Der URKNALL ist so einfach.

Warum ist die Widerlegung des Urknalls nicht längst passiert? Dieser Urknall ist für einfältige Naturen so eingängig, daß ihn sogar Politiker verstehen und explosionsartig das viele Geld locker machen, das die großen Institute brauchen. Kein

Wunder, daß sich eine Lobby für seinen Erhalt einsetzt, auch wenn die wissenschaftlichen Daten deutlich dagegen sprechen. Eine Gesellschaft, die meint, den Anfang der Welt durch einen KNALL erklären zu können, sagt mehr über sich selber aus als über die Existenz von Materie und Energie. Der Urknall leuchtet selbst kleinen Leuchten ein. Er unterwirft die Welt auch dem einfachen, durch Kosmo-Theologen theologisch geprägten Hausverstand. Er, dieser Hausverstand, ermöglicht den Betreibern der großen, kostenträchtigen Beschleuniger-Anlagen und Weltraumunternehmungen, mit erhabenen formulierten Begründungen für ihre aufwendige Existenz zu sorgen. Und er erlaubt auch einigen Physikern viel Geld zu verdienen.

Das Flüstern Gottes

Schon im Herbst 1992 wartete die wissenschaftliche Welt gespannt auf das, was ein Satellit der NASA namens COBE nach aufwendiger Reise durch das All über die genaue Verteilung der kosmischen Hintergrundstrahlung, die den Urknall endlich beweisen sollte, mitzuteilen mußte. Die COBEs Mission sorgte wieder für Ordnung. Die ziemlich verrauschten Messungen wurden so lange durch elektronische Filter gejagt, bis das teure Unternehmen endlich zeigte, was man sehen wollte. Die Messungen waren noch gar nicht in Fachblättern zu sehen gewesen, als man schon verkündete, das „Flüstern Gottes“ bei der Arbeit an der Schöpfung wahrgenommen zu haben. Und alle Medien beteiligten sich an der frohen Botschaft.

Nie beobachtete Ereignisse im Universum

Die Urknall-Theorie stützt sich auf eine zunehmende Anzahl von hypothetischen Aussagen über Dinge, die die Wissenschaftler niemals beobachtet haben: z.B. Schwarze Löcher, Gravitationswellen. Im Jahre 2011 bekamen die Physiker Saul Perlmutter, Brian P. Schmidt und Adam Riess für ihre „Forschungen“ sogar den Nobelpreis. Die drei Personen erhielten die Auszeichnung für die behauptete Erforschung von Sternexplosionen (Supernovae) und die beschleunigte Ausdehnung des Weltalls, wobei die Kraft, die diese unzähligen Galaxien beschleunigen soll, nie beobachtet wurde. Diese „Forscher“ lieferten angeblich auch Erkenntnisse darüber, daß das ganze Universum irgendwann in Eis erstarren wird. Dazu später mehr. –

Auf keinem anderen Gebiet der Physik würde dieser ständige Bezug auf neue theoretische Aussagen akzeptiert werden als ein Weg zur Überbrückung der Kluft zwischen Theorie und Beobachtung. Es würde schließlich ernsthafte Fragen aufwerfen über den Wert der zugrunde gelegten Theorie. Aber die Big-Bang-Theorie kann ohne diese täuschenden Bestandteile nicht überleben.

Die von den Vertretern der Theorie in Anspruch genommenen Erfolge bestehen aus der Fähigkeit, Beobachtungen im Nachhinein mit einer ständig wachsenden anpaßbarer Parameter zu bestätigen, wie das oben bei COBEs Mission andeutungsweise beschrieben ist.

Ein Durchbruch für die Kosmologie ?

Fred Hoyle (1915 - 2001), der britische Astrophysiker lehnt das Urknall-Modell seit seiner Entstehung ab. Bereits 1948, als sein Kollege Gamow in den USA Geschichte mit dem „big bang“ machte, legte Hoyle mit seinen Kollegen Hermann Bondi und Thomas Gold ein Alternativ-Modell vor, ein Universum im Gleichgewicht („steady state“). Das behauptet, daß sich die Eigenschaften des Universums im Großen mit der Zeit nicht ändern. - Dieses hat natürlich eine enorme Auswirkung auf die Frage nach der Zeit. Es geht dabei nicht mehr um lumpige 14 Milliarden Jahre, die das Universum seit dem KNALL bestehen soll, sondern es geht um das ewige, also zeitlich unbegrenzte Universum. Das wäre ein Durchbruch der Kosmologie: ein Universum ohne Anfang und ohne Ende.

Die Vertreter der Big-Bang-Theorie mögen erwidern, daß diese neuen Betrachtungen nicht alle kosmologischen Beobachtungen erklären. Das ist kaum überraschend, da ihre Weiterentwicklung durch ein völliges Fehlen finanzieller Unterstützung gehemmt ist. Solche Fragen und Alternativen können sogar heute noch nicht frei diskutiert werden. Ein offener Austausch von Gedanken fehlt in den meisten Konferenzen. Wenn aber Zweifel und Widerspruch in der Kosmologie nicht geduldet sind, und junge Wissenschaftler lernen zu schweigen, wenn sie etwas Negatives zum Big-Bang Modell zu sagen haben, dann ist die freie Wissenschaft in Frage gestellt. Es herrschen dann nur noch dogmatische Deutungen und natürlich das Geld, mit dem diese Prämissen am Leben erhalten werden. Damit wäre auch die Philosophie am Ende.

Geld bestimmt die Geltung der Theorie und führt zu einer gigantischen Illusionsblase.

Der Aberglaube unserer Zeit wird durch finanzielle Mittel am Leben gehalten. Heute sind in der Kosmologie praktisch alle finanziellen und experimentellen Mittel dem Studium des Big-Bang gewidmet. New Scientist, 5/2004: „Die Finanzierung geschieht aus nur wenigen Quellen, und all die sie kontrollierenden Aufsichtskomitees bestehen hauptsächlich aus Vertretern für den Big-Bang. Infolgedessen wurde die Vorherrschaft des Big-Bang im Forschungsgebiet selbsterhaltend, unabhängig von der Stichhaltigkeit der Theorie. ... Eine derartige Einschränkung macht vorurteilsfreie Diskussion und Forschung unmöglich.“ -

So bleibt es beim Aberglauben: eine Superexplosion am Anfang (Urknall), mit Lichtgeschwindigkeit

keit rasende Galaxien, Superverdichtungen im All (Schwarze Löcher), Superenergieausstöße in Sternen und Galaxien (Streams): und das hält der Großteil unserer Zeitgenossen heute für „wissenschaftlich bewiesen“. Das aber ist eine gigantische Illusionsblase, in der diese gedankenlosen Zeitgenossen leben. Sie sind leider der überwiegende Teil in unserem Volk.

Der Philosoph Jochen Kirchhoff (Berlin, * 1944) beschrieb das Verhältnis des heutigen Menschen zum Universum, es sei, *„um es eher milde zu formulieren, ein zutiefst neurotisches“*. *Die heutige Kosmologie sei als quasi Kosmo-Theologie „zu einer Art neuer Scholastik erstarrt. Obwohl es starke und seriöse Einwände gibt, ist der ‚Urknall‘ ein Dogma. die kosmischen Phänomene sind dogmatische Deutungen ... das antike und mittelalterliche Hohlkugel-Universum ist heute im Urknall-Universum zurückgekehrt. ... Kein Wunder, daß sich der philosophische Geist längst aus dieser Himmelswüste zurückgezogen und das Universum aus dem Denken verbannt hat“*.

Noch klarer sagte es im Alter der Philosoph Martin Heidegger (1889-1976), *„die Frage nach dem Sein ist in Vergessenheit geraten“*, die Philosophie sei tot. Anders gesagt, heute „philosophieren“ Fachphysiker. Die Folgen sind schlimmer, als wir ahnen. Die Menschheit wird seit dem Kindergarten in eine Glaubenswelt gedrängt. Die großen Konfessionen haben Hochkonjunktur. Aber auch das kleine Sektierertum hat seine Daseinsberechtigung. Die Hauptsache ist den Politikern, daß die Religion unangetastet bleibt. Deshalb wird auch die „freie Religionsausübung“ weltweit gesetzlich geschützt, ... nicht aber der freie Geist !

In einer Welt, die vom Menschen nicht verstanden wird, muß dieser einstige Mensch (lat. mens = Geist) allmählich verkümmern zum Nicht-Menschen, also zum Unmenschen. Wer sich hiervon retten will, muß seinen geistigen Standort gründlich überdenken. Wer interessenlos solchem verirrteten Treiben zuschaut, ist bereits geistig verloren.

Kirchhoff: *„Man muß den sogenannten Kosmologen (die häufig Kosmo-Theologen sind) ihr Monopol streitig machen, ihnen das Thema aus der Hand nehmen“*. *„Wenn es ein Vermächtnis gibt, das er (Giordano Bruno) uns hinterlassen und aufgetragen hat, dann wohl dies: daß der Mensch ein kosmisches Wesen ist und daß wir gut daran tun, uns dessen zu erinnern, und zwar unbekümmert um den Jahrmarktslärm der sogenannten Öffentlichkeit und der allseits geheiligten kollektiven Überzeugungen, so suggestiv und machtgestützt diese auch auftreten.“*

Unbestreitbare Tatsache

Eine unbestreitbare Tatsache ist, daß die Galaxien und Sterne nicht aus Nichts entstanden sein

können. Es gilt nach wie vor der Satz von der Erhaltung der Materie und Energie nach Robert Mayer (1814-1878): weder Materie noch Energie, aus denen das Universum besteht, sind aus Nichts entstanden und werden sich auch nie in Nichts auflösen. Materie und Energie bestehen durch gegenseitige Umwandlung. Prof. Heinz Haber (1913-1990): *„Die beiden Gesetze von der Erhaltung der Materie und Energie gehören zu dem sichersten Erkenntnisgut, das die Naturforscher besitzen.“*

Materie und Energie als ewiger Wandel sind ein Bestandteil des immer währenden Universums. Diese Welt, unser Universum, besteht zu 99% aus Gas und 1% aus Staub. Man beachte, daß trotz Milliarden Jahre solcher Vorgänge konstant fast die gesamte Materie aus Wasserstoff und Helium (aus Gas) besteht. Der Staub im Universum ist verhältnismäßig seltenen Prozessen vorbehalten. Aber diese sind für uns entscheidend. Denn aus Gas und Staub sind Sterne (auch unsere Sonne) entstanden, und zu Gas und Staub werden sie am Ende ihres Daseins, so wie es das obige Abbild darstellt.

Friedrich Nietzsche (1844-1900) sagt: *„Das Leben nährt sich aus der Asche des Vergangenen.“* Das ist eine poetische Beschreibung kosmologischer Vorgänge. Nach Nietzsche gäbe es kein Leben, wenn es nicht **vorher** das Abgestorbene gegeben hätte, aus dessen Substanz erst unsere Sonne, unsere Erde und wir Menschen haben entstehen können. Auf diese Weise wird der Kreislauf geschlossen.

Ewig gültige Naturgesetze

Die Naturgesetze gelten überall im Universum: in unserer Milchstraße wie in der Andromeda-Galaxie. Und sie gelten immer (ewig). Das ist durch die Spektroskopie erkannt. Jeder Stern hat -wie ein Fingerabdruck- seine Spektrallinien. Die Forschung über den „Urstoff“ und den Ursprung der Elemente beschreitet vielerlei Wege, von denen keiner erfolgreicher war als das Studium der relativen Häufigkeit der Elemente im Universum. Alle Sterne wandeln Wasserstoff in Helium und erzeugen damit in ihrer Gesamtheit der Entwicklung ein Ergebnis, wonach die Häufigkeit ihrer Elemente das Ergebnis ihrer Geschichte ist. Aus dem Zerfall der vielen Elemente entstehen Protonen und somit neuer Wasserstoff. So ist der Kreislauf auch bezüglich der ca. 100 Elemente geschlossen.

Die Häufigkeit der Elemente ist die wahre Geschichte des Universums.

Das bei weitem häufigste Element ist der Wasserstoff. Er umfaßt ca. 93% der Gesamtzahl der Atome und ca. 76% der Masse des Universums. Helium ist mit etwa 7% der Atome und 23% der Masse das nächste.

Eine Analyse ergäbe folgendes Ergebnis:

Wasserstoff 1.000,00 Anteile, Helium 278,00 Anteile, Sauerstoff 11,8 - Kohlenstoff 4,50 - Neon 2,20 - Stickstoff 1,60 - Eisen 1,46 - Silizium 0,88 - Magnesium 0,81 - Aluminium 0,72 - Schwefel 0,50 - Argon 0,14 - Kalzium 0,09 - Nickel 0,09 - Natrium 0,04 - Phosphor 0,0094 - Kalium 0,0052 - andere Elemente 0,003 Anteile.

Das ist der Stoff, aus dem das Universum besteht.

In den heißen Sternen werden diese ca. 100 Elemente entwickelt und werden als Sternenwind (Sonnenwind) ins Weltall geblasen. Diese Materie strömt von lebenden und sterbenden Sternen in den Raum, und ihre Elemente mischen sich mit dem interstellaren Gas. Aus diesem Material entstehen dann neue Sterne und Himmelskörper.

Unsere Sonne erzeugt nicht nur Fische und Vögel, sondern sie erzeugt auch das Gefühl und den Geist durch Lebewesen wie uns Menschen. Denn weil es uns denkende Menschen gibt, muß das Universum Eigenschaften (Gesetze) besitzen,

Anmerkungen:

Martin Heidegger stellt fest (Info 6), daß „*wir nicht deutlich und entschieden genug hören und bedenken, was der Satz vom Grund (Kausalität) eigentlich sagt.*“ Es brauchte „*in der Geschichte des abendländischen Denkens zweitausend und dreihundert Jahre, bis die vertraute Vorstellung ‚Nichts ist ohne Grund‘ als ein Satz gesetzt und als Gesetz bekannt, in seiner ganzen Tragweite anerkannt und wissentlich zur unbeschränkten Geltung gebracht wird.*“ - „*Sollte gar durch den allgemeinen und kleinen Satz vom Grund etwas Einzigartiges und Großes zum Vorschein kommen ?*“ - Was wird er wohl damit gemeint haben ?

„*In der Gegenwart kommt das Ewige zum Ausdruck*“, ist seine vorläufige Antwort.

Die Kosmologie ist die älteste Geisteswissenschaft. Sie hat in Europa eine Tradition von Jahrtausenden. Der Kreis ist Sinnbild des Ewigen, des Immerwährenden. Aber die heutige Astrophysik versteht diesen Gedanken nicht mehr. Die Astrophysik ist inzwischen verkommen zu einem reinen Glaubensgebilde. Die Gedanken der großen Philosophen werden ignoriert. Nach Friedrich Nietzsche ist bis heute bereits eine Ewigkeit vergangen. Demnach existiert das Universum schon immer. Wenn es also -wie von den 2011 gewürdigten Nobelpreisträgern behauptet- die Zukunft eine Welt in Eis erstarren geben würde, dann wäre das schon vor einer Ewigkeit geschehen, und wir würden nicht existieren. Da wir Menschen aber existieren mit unserer Erde, der Sonne, der Milchstraße und den anderen Galaxien, ist erwiesen, daß es keinen universalen Tod geben kann.

Nach meinen Vorträgen über „Das ewige, ewig junge Universum“ wurde mir oft entgegnet, daß der Mensch sich das Unbegrenzte (das Ewige) nicht vorstellen könne. Sicher besteht ein begrenzter Wirklichkeitszugang des Menschen zum Universum. Aber man muß nicht alle Sterne sehen, um eine allgemein gültige Aussage über das Universum machen zu können. Ich antwortete auf solche Einwände, daß es genau umgekehrt sei, daß der denkende Mensch sich das Begrenzte nicht vorstellen kann, weil es eine Grenze in Raum und Zeit nicht gibt. Dann kam der nächste Einwand: „*Ja und irgendwer muß doch die vielen Sterne erschaffen haben ?*“ Und ich fragte zurück: „*Erschaffen ... aus Nichts ?*“

Frühjahr 2017

Literatur:

1) K. Baumgartl Info Nr. 6 „Zur Kausalität“ (Ursache und Wirkung), - Info Nr. 8 „Die Überwindung der neuzeitlichen Scholastik“, - Info Nr. 9 „Der Urknall kommt zu Fall“, - Info Nr. 49 „Die Sonne - Ursprung unseres Lebens“, - Info Nr. 54 „*Das Ewige und das Jetzt - die Hauptfrage der Philosophie*“, - Info Nr. 64 „Gedanken zum Nobelpreis für Physik 2011“, alle Infos sind hier zu beziehen.

2) K. Baumgartl „DER TEIL DES GANZEN“ (1980, Neuauflage 2006) im Eigenverlag
mit dem vollständigen Gedicht von F.K. Bartels „Das Gesetz der Kreise“